Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: "Würgeser Zeitung" und "Erbacher Zeitung".

Amtliches Organ der Stadt Camberg und des Königlichen Umtsgerichts

Der "hausfreund für den goldenen Brund" ericheint wöchentlich dreimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). - Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1 Mark, durch die Post bezogen 1.29 Mark. Anzeigen die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.



Haupt-Unzeigeblatt für den goldenen Grund und das Emstal

Wochentliche Bratis-Beilagen: "Illuftriertes Unterhaltungsblatt" und "Landwirtschaftliches Zentralblatt".

Druck und Berlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Urumelung. Geschäftsstelle: Bahnhofftraße. - Telephon Rr. 28.

Nummer 85

Dienstag, den 20. Juli 1915

37. Jahrgang

Sindenburg u. Mackensen arbeiten sich erfolgreich entgegen.

Bis jekt über 35000 Ruffen gefangen.

Der Weltkrieg

Umtliche Tagesberichte.

BIB. Broges Sauptquartier, 17. Juli.

Westlicher Kriegsschauplag. Gegenseitiges Artillerie- und Minen-feuer auf vielen Stellen ber Front.

Oftlicher Kriegsschauplag.

Die por einigen Tagen unter Oberleiping des Generalfeldmarichalls v. Sindenburg auf diesem Kriegsschauplat begebniffen geführt.

Die Urmee bes Benerals ber Infantene von Below, die am 14. Juli bei und brolich Kurschann die Bindau überschrit-

at, blieb in siegreichem Fortschreiten. Unfere Ravallerie schlug mehrfach bie indliche aus dem Felde. Elf Offiziere, 1450 Mann wurden gu Gefangenen ge-nacht, 3 Gefchute, 5 Maschinengewehre

Unter ben gefangenen Offigieren bembet fich der Kommandeur des 18. rufden Schüten-Regiments.

Die Urmee des General der Artislerie 1. Gallwitz griff die feit Anfang Marg mit allen Mitteln neuzeitiger Befeftigungs lunft verftartte ruffifche Stellung in der Begend füblich und fudoftlich von Wlawa an.

In glangendem Unfturm murben Drei bintereinanderliegende ruffifche Linien nordweitlich und nordöftlich Brafannia durch. brochen und genommen, Dzielin und Lipa

Durch ben von beiden Stellen ausgehmden Drud erichüttert und erneut angestiffen wichen die Ruffen nach Raumung von Brafgunfs am 14. Inli in ihre feit langen porbereitet und ausgebaute rudwartige Berteidigungslinie Ciechanow-Arasnoffele.

Schon am 15. Juli fturmten bie bart dachbrangenden deutschen Truppen auch bie feindliche Stellung, Durchbrachen fie Blich Bieloua in einer Breite von lieben Ritometern und gwangen ben Geg-

Sie wurden unterstützt von Truppen bes Generals ber Artillerie von Schols. be von Rolno ber in ber Berfolgung be-

Seit geftern gieben bie Ruffen auf ber Somen Gront gwifden Biffa und Beichfel

Rigen die Narew ab. Der Gewinn biefer Tage beträgt bei ber Armee bes Generals v. Gallwig 38 Migiere, 17,500 Mann Gefangene, 13 seichute (barunter ein schweres), 40 Ma-ihmengewehre, 7 Minenwerfer erbeutet.

Bei ber Armee bes Benerals v. Scholz et fich auf 2500 Gefangene, 9 Mamengewehre erhöh .

Südöstl. Kriegsschauplatz.

fachbem bie verbundeten Truppen in letten Tagen am Bug und zwischen und Beichsel eine Reihe ruffifcher gestern auf dieser ganzen Front unter beitern des Generalfeldmarschalls von nachensen größere Rampfe entwidelt.

weftlich Rrasneftam burchbrachen Dentiche Teuppen die feindliche Linie.

Bisher fielen 28 Offigiere und 5380 Ruffen als Gefangene in unfere Band; 9 Mafchinengewehre wurden erbeutet.

Much weitlich der oberen Beichsel bei ber Armee bes Generoloberiten v. Bonrich ift die Offenfive wieder aufgenommen.

Oberfte Deeresleitung.

WIB. Großes Hauptquartier, 18. Juli.

Westlicher Kriegsschauplag. Ein frangofifcher Angriff auf die Rirch.

hofshohe von Souches wurde abgewiesen. Im Argonner Balde wurde durch kleine Erfolge die gewonnene Linie noch verbeffert.

Muf ben Soben bei Les Eparges wird

In Lothringen ichlugen unfere Truppen Borftoge des Feindes bei Embermenil (öftlich von Luneville und in der Begend von Bande Sapt gurück.

Östlicher Kriegsschauplag.

Teile der Armee des Generals v. Below folugen eiligft herangeführte Berftarkungen ber Ruffen bei Alt Aug, nahmen ihnen 3620 Befangene, 6 Beschütze und brei Maschinengewehre ab und verfolgen jeht in öftlicher Richtung. Weitere Teile ber Armee fteben nordoftlich

Aurichann im Kampfe. Oftlich diefes Ortes wurde die porderfte feindliche Stellung im Sturm genommen.

Bwifden Piffa und Beichfel fetten die Ruffen ihren Rudigug fort.

Die Truppen der Benerale v. Schols und

v. Gallwit folgen dichtauf. Wo der Begner in vorbereiteten Stellungen noch Biderftand leistete, wurde er angegriffen und geworfen. littimien Rejerve- unoLanowehrtruppen

des Benerals von Schols die Orte Porembn, Byl und Plnigegnce. Regimenter der Armee des Benerals von

Ballwig durchbrachen die ftark ausgebaute Stellung Miodzianowo-Karniowo. Die Bahl ber Befangenen mehrt fich erheblich. Beitere vier Beichute murben erbeutet.

Much nordlich der Pilica bis gur Beichfel haben die Ruffen ruckgangige Bewegungen angetreten. Unfere nachbrangenben Truppen machten bei kurgen Berfolgungskampfen 620

Südöftl. Kriegsschauplatz.

Die Offensive der Armee des Generalobersten von Boprsch führte zum Erfolge. Unter heftigem seindlichen Feuer überwandten unsere Truppen am Bormittag des 17. Just an einer schmalen Stelle das Drahthindernis vor der mit allen Mittel ausgebauten seindlichen hauptstellung und fturmten, burch biefe Lucke vorbrechend, die feindlichen Graben in einer Musdehnung von 2000 Metern.

Im Laufe des Tages wurde die Durch: bruchsftelle in gabem nahkampfe erweitert und tief in die feindliche Stellung vorgestogen Um Abend war der Feind - das Moskauer Grenadierkorps - von unferen Landwehrund Refervetruppen gefchlagen; er trat in der Racht den Rückzug hinter den Ilzanle-Abschnitt (südlich von Zwelow) an. Dabei erlitt er schwere Berlust; 2000 Mann wurden gesangen genommen 5 Maschinengewehre er-beutet.

Zwischen oberer Beichsel und dem Bug-Abschnitt dauern die Kampfe unter Führung des Generalfeldmarichalls von Rackenjen an. Die Ruffen wurden durch deutsche Truppen ftehenden Berbundeten Armeen ben gang von den Soben zwischen Pilaczkowice (füdlich Tag über in unverminderter Seftigkeit an.

Beftlich Bieprg in der Gegend fud- | von Digki) und Krasnoftam hinuntergeworfen; beide Orte find gestürmt; ein frisch in den Kampf geworfenes sibirisches Armeekorps konnte die Riederlage nicht abwenden; es wurde geschlagen. Tausend Gefangene. Bir machten mehrere

Oberfte Beeresleitung.

BIB. Großes Sauptquartier, 19. Juli.

Weftlicher Kriegsschauplag.

In der Begend von Souches war nach verhaltnismäßig ruhigem Berlaufe des Tages die Befechtstätigkeit nachts lebhafter.

Ein frangosischer Angriff auf Souches wur-be abgeschlagen. Angriffsversuche südlich ba-von wurden durch unser Feuer verhindert.

Auf der Front zwijchen der Dije und den Argonnen vielfach lebhafte Artillerie- und

Im Argonnerwalde ichwache Angriffsver-juche des Gegners ohne Bedeutung. Auf den Maashohen füdweltlich von Les Eparges und an der Tranchee murde mit

wechselndem Erfolge weitergekampft. Unfere Truppen bugten kleine ortliche Bor-

teile, die am 17. ds. Mts. errungen waren, mieber ein.

Bir nahmen drei Offigiere, 310 Mann

Oftlicher Kriegsschauplatz.

Deutsche Truppen nahmen Tukkum und Shiurt. Bindau murde befett.

In der Berfolgung des bei Alt-Aut ge-ichlagenen Begners erreichten wir gestern die Begend von Sofgumberge und nördlich.

Beftlich von Mitau halt ber Begner eine porbereitete Stellung.

Oftlich von Foppeljany und Rurichann wird gekampft

Bwifden Diffa und Sakwa raumten die Ruffen ihr mehrfach von uns durchbrochenen Stellungen und gogen auf den Rarew ab. Sier fechtende deutsche Referve- und Land. wehr Truppen haben in den Kampfen der legten Tage in dem jeden feindlichen Wider-ftand begunftigenden Wald- und Sumpfgelande hervorragendes geleiftet.

Die Armee des Benerals v. Gallwin drang weiter por. Sie fteht jest mit allen Teilen an der Rarem: Linie, sidweftlich von Oftrolenka-Nowogeorgiewsk. Wo die Ruffen nicht in ihren Befestigungen und Brudenkopfstel-lungen Schutz fanden, find fie bereits über den Rarem gurudigewichen. Die Bahl der Gefangenen hat fich auf 101 Offiziere, 28,760

Auch in Polen zwischen Beichsel und Pilica blieben die Ruffen im Abzug nach Often.

Südöftl. Kriegsichauplat.

Der am 17. Juli in der Gegend nordöstlich von Dzienno von der Armee des Generaloberften von Bonrich geschlagene Feind ver-fucht in seinen vorbereiteten Stellungen hinter bem Ilganka-Abichnitt die Berfolgung jum Stehen zu bringen.

Die feindlichen Borftellungen bei Ciepilo murben von der tapferen ichlefifden Landwehr bereits im Laufe des gestrigen Nachmittags gestürmt. Dieselben Truppen sind in der Racht in die dahinter liegende feindliche Sauptftellung eingedrungen.

Ebenso beginnt die feindliche Linie bei Kasanow und Baranow zu wanken. Die Entscheidung steht bevor. Zwischen der oberen Beichsel und Bug

dauerte der Kampf der unter dem Oberbe-fehl des Generalfeldmarichall von Machenjen ftehenden Berbundeten Armeen ben gangen

An der Durchbruchsitelle der beutichen Truppen bei Pilaszhewice-Krasnoftow machten die Ruffen die verzweifelften Unftrengungen die Riederlage abzuwenden. Eine ihrer Garbe-Divisionen wurde friich in den Kampf ge-worfen und von unseren Truppen geschlagen.

Beiter öftlich bis in die Gegend von Grabowiec erzwangen öfterreichifch-ungarifche und beutsche Truppen den übergang über die Bolica. Bei und nördlich Sokal brangen öfterreichifch-ungarifche Truppen über ben Bug vor.

Unter bem Zwang diefer Erfolge ift der Feind in der Racht auf der ganzen Front zwijchen Beichiel und Bug guruckgegangen. Rur an der Durchbruchsitelle, weitlich von Rrasnoftam, versuchte er noch Widerftand gu

Die Ruffen haben eine ichwere Riederlage erlitten.

Die deutschen Truppen und das unter Befehl des Feldmaricalleutnants von Arg ftehenbe Rorps haben allein vom 16. - 18. Juli 16,250 Befangene gemacht und 23 Maichinengewehre erbeutet.

Rach gefundenen schriftlichen Befehlen war die feindliche Heeresleitung entschloffen, ohne jede Rücksicht auf Berlufte die nun von uns eroberten Stellungen bis gum Augersten gu

Oberfte Beeresleitung.

Unarchie in Mostau.

Budapelt, 19. Juli. (I.·U. Tel.) Dem "Pefti Raplo" wird aus Moskau gemeldet, daß dort Unarchie herriche. Gine gewaltige Militarmacht habe ftets Bereitichaft. Die revolutionaren Romitees richteten an die Siebzehnjährigen Aufrufe, der Einberufung zu den Fahnen nicht Folge zu leiften. In den revolutionaren Proklamationen heißt es weiter,daß die Sache Ruglands verloren fei. Die ruffische Urmee habe in den Mosnaten Mai und Juni 11/3, Millios Mann verloren; es gebe keine Offis giere mehr. Budem fei die ruffifche Armee durch besonderen Befehl angewiesen wors den mit der Munition zu sparen.

Cotales und Dermischtes.

Camberg, 20. Juli. Rach den ftarken Regenschauern der letten Bochen durfte, nach dem rapiden Steigen des Barometers zu ichließen, für die nächste Zeit wieder mit einer längeren Trockenperiode zu rechnen sein, die hoffentlich unferen Landwirten ein gunftiges Ernteweiter bringt.

m. Camberg, 20. Juli. Feierliches Blockengelaute von ben Turmen ber hiefigen Rirchen verkundete uns am Samstag Abend wieder einen glangenden Sieg unferer tapferen Truppen über die Ruffen.

* Einziehung der Fünfundzwanzigpfennigstücke. Das "Marineverodnungsblatt" bringt eine Berfügung des Staatssekretars des Reichsmarineamts vom 13. Juli, wodurch die Marinekaffen angewiesen werden, die in den Beständen fich befindenden und noch eingehenben Funfundzwanzigpfennigftucke nicht wieder auszugeben, fondern der Reichsbank guguführen.

" Den Feinden ift hein Mittel gu gering, um den Sungerkrieg fortzuseten. Der Landrat Owerweg in Insterburg gibt bekannt baß vertrauenswürdigen Berichten gufolge von Enländer in Sadjen Arbeiter gedungen find, die planmagig Betreibefpeicher und Feldicheunen in Brand fteden follen. Eine ahnliche Bekanntmachung hat auch bereits der Landrat des Kreijes Hoch ft a. M.

Berantwortlicher Redakteur und Berausgeber: Bilhelm Ammelung, Camberg.

Die Kämpfe im Often.

- Reues vom Felbmaricall Sinbenburg. -

In Ergangung ber Mitteilungen über bie Rompfe im Diten wird burch 28. T. B. folgende Parfiellung vom Großen Saupiquartier

peröffentlicht:

Ber ben Selbenfampf um bie Befreiung und Berfeibigung bes beutiden Rorboftens recht murbigen will, muß ein beionberes Mugenmert auf bie Stelle richten, mo bas fubliche Mafuren an Befipreuben grengt. Die Muimertfamfeit ber ganien Belt mar hierher gelenit, als ber General D. Sindenburg ben Ruffen bei Tannenberg Die erfte vernichtende Riederlage beibrachte. Seitbem find in Diefer Ede gemaltige Schlachten von meithin flingenben Ramen nicht mehr gefchlagen morben; mohl aber haben bort gabllofe fcmere Wefechte fatigelunden, die von unteren Truppen auferfte Spanntraft und Biberftandefähigfeit forberten und daher verdienen, einmal in großen Bügen bargeftellt zu werben. Die schwer-wiegende Bedeutung eines ruffischen Einbruchs auf Dierode-Deutsch-Enlau lehrt ein einziger Blid auf die Rarte: es breht fich um die Abtrennung des beutschen Landes rechts ber Beichiel vom Reiche. Das mar natürlich nicht nur ben Diprengen flar, bie immer - folange überhaupt noch eine Befahr beltand - mit mindeftens gleicher Sorge nach Guden wie nach Diten blidten, ion ern auch ben Ruffen. Dieje haben für eine Operation auf ben Unterlauf ber Beichfel bin gunfitge Eifenbahnverbindungen. Die brei bei Ditro-lenfa endenden Bahnstreden ermöglichen bort ichnelle Ausladungen großer Truppenmassen, und die Linie Warschau-Mawa-Soldau jührt geradewegs in das Einmarschgebiet hinein. Darum ih der Best Mlawas von so hohem Bert. Es klingt glaubhait, daß der russische Oberbesehlshaber im Februar bestehlsnaber im Februar bestehlsn fohlen haben foll. Mlama zu nehmen, tofte es, mas es molle.

Mis die Raremarmee, die ben erften großen Einbruchsverfuch an Diefer Stelle unternahm, ihr furchtbares Ende swifden und in ben fubmalurifden Geen gefunden hatte, gingen Die Ruffen langere Beit binburch bier nicht mit ftarten Rratten por. Immerbin batten Die verhaltnismäßig menigen Truppen bes Generals v. Zastrow, die in breiter Front die Grenze schützen und während der Norbereitungen zu dem zweiten deutschen Einfall in Bolen die Auswertsamkeit des Feindes auf fich lenten follten, eine recht ichmere Mufgabe, Sie brangen weit in Geindesland ein, mußten por einem überlegenen Gegner bis an bie Grenge gurudweichen und gingen furg por Beihnachten wieder vor. um Mawa end-gültig zu bejehen. Die Front verlief westölllich, ber rechte Flügel ging also zurück. Da tauchte im Januar bei den Russen ein "neuer gigantischer Blan" auf: fie wollten mit groben Ravalleriemaffen, gefolgt von ftarten Rraiten, zwiichen Miama und ber Beichiel nach Befipreugen einbrechen und gleichzeitig von Rowno ber im nordlichen Offpreugen fiebende beutide Truppen um-faffend angretien. Der neue Blan mar alio im wesentlichen nur eine Biederholung bes alten, im Berbit gescheiterten. Diesmal blieb er jeboch in ben erfien Aniangen fieden, ba er mit einem ichneller burchgeführten beutichen Offenfloplan aufammenfiel. Alle verifigbaren beutiden Rrafte murben zu bem großen um-faffenden Gegenftog bereitgestellt, ber bann in ber maiuriiden Binieridlacht gur Bernichtung ber gebnien ruififchen Urmee bitlich ber Binie Johannisburg - Gumbinnen führte.

Bugleich wurden auch bie beutiden Truppen an der Südgrenze West- und Oliprengens eiwas verstärtt. Die Führung erhielt der General der Artisserie v. Gallwis. Er hatte ben Auftrag, Die rechte Flante ber in Maiuren angreifenden Armeen ju ichuten und feinen Grenzabschnitt gegen ben ruffischen Einbruch-versuch zu sichern. Dazu ging er offenflo vor. Bunachst wurde ber rechte Flügel in schaffem Drausgeben nach vorwärts geschoben, ftarfen beutiden Seftung ausgebaut mar. Barberegimenter und eine Ravalleriedivifion ernteten bet biefem ichneibigen Einmarich reiche blutige Lorbeeren in ber Gegend pon reiche blutige Lorbeeren in der Gegend von piltolen verbreiteten genug Licht, um nun dem Gierpe und Macionz. Sie trieben einen über- verheerenden Infanterie- und Maschinenge-

legenen Gegner por fich ber und leiftelen ichlieblich einer breifachen übermacht erfolg-Gin beionberer Gluds. reichen Biberftand. Gin besonderer Gluds-und Ehrentag ber Gardetruppen war ber von Drobin, mo fie einen bereits gegludien ruffifchen Aberfall in eine ichmere Rieberlage bes Feindes verwandelten, der dabei 2500 Gefangene verlor. Das war Mitte Februar. Aber General v. Gasswift plante Größeres. Er wollte durch einen umfassenden Angriss von beiden Flügeln der Orzyc fäubern. Der rechte Giligel follte meiter nach Dften einidmenten, und bie in Billenberg eingetroffenen Geeresteile erhielten Befehl, vom Orsticher die offene rechte Flanke des Feindes zu umgeben. Sie kamen, weit ausgreifend, ditlich an Braknuß vorbei und schwenkten jüdlich um die Stadt herum, die nur schwach beseht

Da ergab fich aber, bag angefichts bes überraichend ichnellen Bormariches ber Deutsichen eine ruffijde Division nach Bragnuß geeilt mar. Der Angriff murbe beichloffen. Inmiiden hatien jedoch bie Ruffen große Truppenmassen am Rarem susammengesogen und gegen Brasingt in Marich gesett. Bwei russische Korps gingen gegen ben linten Flügel ber beutschen Truppen vor. Trothem wollten biese auf die groe Beute, die sich bot, nicht vergichten. Ein Teil noch verfügbarer Kräfte wurde zur Sicherung gegen ben nabenden, weit überlegenen Gegner im Halbfreite ausgeftlich, und unter diesem Schug fürmte am 24. Februar eine Refervedivifion Bragnnis. Aber 10 000 Gefangene, darunter 57 Diffziere, 38 Geschüte, 14 Maschinengewehre und viel anderes Ariegsgerat fielen in Die Danb Der Sieger. Allein es mar hochfte Beit, Die Beute in Sidjerbeit ju bringen, benn icon mar bie rufifiche Ubermacht, gegen bie ein Biberftanb auf biefem vorgeschobenen Boften fruchtlos gewesen mare, in bedrobliche Rabe gerudt. Unter febr erheblichen Schmierigfeiten gogen fich unfere Truppen norbmarts in die groke Berteidigungslinie im Orgochogen gurud, nachbem fie ben rufiffchen Drangern noch riefige Berlufte augefügt hatten.

Der fede Sturm auf Braging hatte eine febr betrachtliche Birfung: er tanichte ben Geind, ber nun an biefer Stelle ben Feldmarichall v. Hindenburg seiber mit starken Krästen vermutete. Das machte sich in der Folgezeit für die Truppen des Generals v. Gallwit aufs samerste fühlbar. Denn vun marien die Ruffen immer neue Rorps hierher, um die Scharte ber majuriichen Binterichlacht auszuwegen und die deutsche Binie Goldau-Reidenburg au burchbrechen. Unter folden Umftänden konnte der deutsche Führer an die Fortjetzung seiner Offenstoe nicht mehr denken, iondern mußte eine harinädige Berteidigung vorbereiten, auf deren Gelingen die beteiligten Truppen stolz sein durfen als auf eine der bestein Basseniaien des deutschen Seeres. Unfere Stellung bilbeie bei Mlama einen Bintel, ba fie einerfeits nach Gud-weiten auf Bioct hin, andererfeits nach Ofinordoft über Die Soben norolich Brainnig binmeg verlief. In Diefen Bintel ichoben die Ruffen Ende Februar Unfang Mars ihre Truppenmaffen gunachft lanafam hinein, dann brachen diese mit unerhörter Bucht vor. Miawa war ihr Ziel. In dichten, fich stödig erneuernden Kolonnen fürmten sie, ohne jede Rückticht auf die jurchtbaren Berluste essen die Siellungen afflich und Berlufte, gegen die Stellungen öftlich und füdlich von Mlama an. Aber bie Menichenmogen brachen fich an bem Geifen beuticher Tapierteit. Uniere Truppen bielten aus. Bei Demit, billich von Mlama, findet man beute eine lange Reibe flacher, mit weißen Steinen eingefahter ruffifcher Maffengraber por ben beutiden Drabtbinderniffen - ernfte Beugen bes Miferfolges, ben 48 rufniche Rompagnien im Sturm auf 10 beutiche bavongetragen haben. Der Froft batte bie Gumpf. gegend, aus ber bier ber Dripe entiprinat, gangbar gemacht und fo bem Geinde bie Unnaberung an unfere Stellung gestattet. Rachbem über 1000 Geschoffe aus ichweren

Beidugen in und hinter Demit eingeichlagen bis er Bloct erreichte, bas ingwijchen zu einer maren, folgten bie unaufhorlichen Anariffe ber Infanterie. In ber Racht bes 7. Mars tamen fie bis unmittelbar an ben Stachelbraht. Aber unfere Scheinmerfer und Leucht.

mehrfeuer ben Weg gu meifen. Bas vom Geinbe nicht fiel. flob in bie nachfte Bobenfalte surud, mo bas Scheinwerierlicht bie Beraweiselien bis jum Tagesanbruch seithielt. Dann ergaben fie sich den vorgesandten beutsichen Batrouillen. Biel Munition, 800 Gewehre wurden genommen. Bor der Front fand man an Diefer Stelle 300 tote Ruffen. Ginige Rilometer norblich aber, bei Rapusnif, mo ber Geind in unfere Schutengraben eingebrungen mar und burch einen verzweijelten Baionettfampf wieber vertrieben merben mußte, liegen

908 Russen begraben — und 184 Deutsche.
Im ganzen batte ber Feind bei seinen vergeblichen Angriffen auf Mlawa viele Zaussenbe verloren: so viel, daß seine Kampstraft erschüttert schien und General v. Gallwitz mit teilmeife friiden Graften nun feinerfeits einen Borstoß versuchen krasten nun teinerseits einen Borstoß versuchen konnte. Dieser begann am 8. März, kam aber am 12. März nördlich Brahnnß zum Stehen, da auch die Kussen von neuem bedeutende Berstärkungen erbielten. Sie waren bald in großer Abersahl. Auf eiwa 10 Armeekorps und 7 Kavalleriedivisionen wurde ihre Stärke geschäht. Bir musten und mieder auf die Berseidigung eine mußten uns wieber auf bie Berteibigung einmußten und wieder auf die Berteidigung einrichten, und unsere Truppen, die zum Teil
ichon vier Bochen lang in sast ununterbrochenem Kampi gestanden hatten, mußten
einen neuen harten Stoß aushalten.
Der ging diesmal nicht aus Mlawa
au. sondern nordöstlich von Brasnnß am
Orzec und Omulew dinaus. Er wurde nach
russischer Eigenart in sehr zahlreichen und sehr
heitigen Angriffen geführt. Man zählte vom
13. bis zum 23. Mära 46 ernitere Sturmver-13. bis zum 28. Mars 46 erniere Sturmver-juche, 25 bei Lage, 21 bei Racht. Faft alle brachen bereits im Feuer unferer Truppen gufammen, menige gelangten bis in bie beutiden Graben. Befonders ichmere Rampfe fanben bei Jebnorogec fiatt. Bieber erlitten bie Ruffen erhebliche Berlufte, ohne ihrem Biel naber gu tommen: Die Gubgrenge Alipreugens mar mobl verteibigt und ein Ginbruch in bie Glante unferer Duftellung undurchführbar.

In der letten Marwocke flauten die russischen Angrisse ab. und seit Ostern berricht on dieser Stelle der Kampistont meist Rube. Sie ift bem belbenmutigen Biberftanbe ber Truppen des Generals v. Gallwig zu danken. Sechs Wochen lang haben sie in Kälte und Nässe, in Schoe und Sien tund sich die Heine und feine Schlacht mit weithin flingenbem Ramen - aber es maren viele, piele harte Rampie, deren Erfolg den mancher großen Schlacht übertrifft. In diefem Sechs-Bochen-Ringen um das fübliche Ginfallstor in Altpreußen haben bie Truppen bes Generals v. Gallwig 43 000 Russen gefangen genommen und gegen 25 000 getötet. Der Gesamiperiust des Feindes überichteitet sicherlich die Zahl 100 000. Wer unsere braven Truppen jeht iröhlich in ihren Waldhütten und geräumigen Schüßengräben bantieren fieht, vergist beinabe, welch barte, blutige Beit hinter ihnen liegt. Aber die gahllofen Soldatengraber, die über das gange blübende Land verstreut find, und die Trümmer ber Städte und Barfen belten bie ber Stadte und Dorfer halten bie ernfte Er-innerung mach. Auch diefer Teil bes Rriegs-theaters hat viel Leiden, hat viele helben ge-

Derichiedene Briegenachrichten.

Bon ber mil. Beniurbehorbe jugelaffene Radrichten. Schwebens Intereffe an einem beutichen

Giege. Das Stodholmer , Mitonblabet' fagt in einem Urtifel, es fet unverfiandlich, marum Deutichland mit aweijabriger Dienstgeit mill-iaristischer fein follte als Frankreich und Rugland mit ber dreifahrigen. Die überlegene beutiche Organisation tonne man nicht Militarismus nennen, und die Diffplin, Die beite in der Beit, murbe mit gleichen Mitteln wie in den übrigen Landern aufrechterbalten. Der größte Militarift, allerdings aur See, fet England, das, wie die Geichickte Spaniens, Kranfreichs, Hollands beweife, feine ihm gefährlichen Rriegsflotten neben fich bulden molle. Das fei unverfaifchter Militarismus. Für beffen Bernichtung, für bie Freiheit ber Meere tampie Deutschland, und auch alle anderen Staaten hatten baran bas

größte Intereffe. Für Schweben fet ber me lifche Militarismus viel gefährlicher als ber beutiche, weil bie feindliche Abermacht gur Su bas wirticafiliche Leben bes Landes Das wirticatilide Leben ber Landes in Rriegsfalle lahmen wurde. Es mare in aroger Borteil für Schweben, wene Deutichland bie Reutralisierung ber Meere erfampfen fonnte.

Der Aufftand in Tripolis breitet fich and

Bie dem Mailander Secolo' aus Tripolit berichtet wird, hat der Berrat des Scheiss des Stammes der Tarhuna und der Scheist des Stammes der Tarhuna und der Scheicht Saad und Alfmed el Sunt auch einige Stämms zwischen Artpolis und dem Gebel aum Antrubr veranlaßt. Infolgedessen dat die italienische Regierung die Räumung des Gebel Keiusa und Gebel Garian angeordnet. Die Truppen sollen zur Berteidigung der Kiest von Tripolis dis zur tunestichen Grenze verwendet werden. — Damit sind also die Italiener glüdlich in die Berteidigung gedrängt.

Politische Kundschau.

England.

Des Jahrestages ber englifden Rriegserklärung an Deutschland foll in ganz England burch patriotische Bereigenen burch patriotische Bereigenen foll dem englischen Bolfe eingepränt werben, es gelte Englands Zutunit, westen alle mit voller Rraft beitragen mußten, ben folus au bringen.

Italien.

Das porausficilid gang elenbe Er. gebnis ber italienifden Rationgle gebnis der italienlichen Rational, anleibe zwingt die Bresse zu den seltsamsen Widersprüchen. Der "Corriere della Sembrohte disher den säumigen Beichnern mie einer kommenden Bwangkanleibe. Seute glib dasselbe Blatt zu, daß viele Kapitalisten nicht zeichnen, um — ihr die angedrohte Zwangkanleibe nicht mittellos daussehen. So mit also jeht die Drohing überzudert werden Das Anleiheergednis ist jedenfalls nicht met zu reiten. au retten.

Rufiland.

Die Londoner Morning Bolt' eriding aus Betersburg, bas die Duma mabrides lich am Jahresiage des Kriegsanfange, alle am 1. August, aufammentreter werde. Eine ähnliche Erflärung hat va einigen Tagen der Ackerbauminister Krimoschaabgegeben.

*Der Betersburger ,Rietich' verlangt, bi bie Organe ber Gelbftvermaltung bemotratifan einer freieren bemotratifat fie jest feineswegs Anfpruch barauf erhe büriten, eine Bertretung des Bolles zu ich "Rietich" ipricht iernerhin die Beiorgnis au daß alle Fortichritte, die die Duma erreicht fonnie, durch den Reichsrat illusorisch gemac werden würden.

* Das ,hamburger Fremdenblatt' melb Buverläffigen Mitteilungen gufolge breit : fich bei ben eifrig geführten rufft fo siapi ntiden Berhandlungen um ben ibidlug eines Defenfto- und Difenfin Bûnbniffes. Rufland fet bereit, mer gehende mirtfchaftliche Bugeftandniffe an 3and au machen, weil es dadurch größere Und bangigteit seinen Bundesgenossen, besonder England gegenüber, zu erlangen hofft.

Balfanftaaten.

Die in Baris einlaufenden Berichte ib bie Saltung Rumanienden Berichte is bar peisimistisch. Die Pariser Bresse ich die Hoffnung auf ein baldiges Eingen Rumaniens in den Weltkrieg ausgegeben i haben. Der "Progres de Lypon" bringt ein Bericht aus Bularest, wonach die Simmen in ben bortigen ententefreundlichen Retti enticheibenben Schritt Rumaniens nicht ge werben, und bamit fet ben Militerte nicht mehr gebient. Eco be sifdreibt, es fei felbftverftanblich, bag ein la Aufichub ber Beteiligung Rumaniens at Bierverbanbes nichtig mache.

Gleiches Maß.

Roman von M. Q. Lindner. 10] (Gertiebung.)

Ginmal por Jahren batte er bie Dacht einer ftarfen Leibenfcaft an fich eriahren und diese hatte ibn in das größte Unheil seines Bebens verwidelt. Rach dem Sturm, der damals über sein Leben gegangen, schien es, als od alle die Seiten der menichlichen Raiur, die fich den Frenden des Lebens verlangend bie fich ben Freuden des Lebens verlangend enigegenstreden, in ihm erstorben wären. Er glaubte fiberhaupt feinen Anspruch darauf erheben zu dürfen. Das hatte ihm trob seiner jungen Jahre beinabe eiwas Greisenhaltes aegeben. Berkehr hatte er saft gar nicht unter-ballen und fich selbst in den Familien seiner Kollegen nicht mehr gezeigt, als die Sitte un-bedingt ersorderie. Ja. er hatte ein wahres Talent im Ersinden von Borwänden ent-wiselt, um unwillsommenen Gesellichafts. einladungen gu enigehen. Go hatte fich allmablich die Meinung berausgebildet. Brofeffor Olden fei gwar ein Lumen auf bem Gebiete ber Augenheilfunde, im übrigen ober ein menschenscheuer Sonderling, ben man am beften fich felbft überließe.

Rach feiner Berlobung fab er fich nun

neuen Unforberungen fügte, ja. bag ibm bas | ungewohnte Treiben fogar Bergnugen bereliete. Er tam fich por wie ein aus langem Schlaf Erwachter und mar erftaunt, fich nicht eima als Greis, fondern als heitblutigen Menichen in der Bollfrait bes Lebens wieder-

Jahrelang batte er fich in ber Reihenfolge alltäglicher Bflichten umgetrieben wie ein Karuffelgaul, ber gebulbig und unverbroffen die Achse in Bewegung seht, so lange die Dreh-orgel sont, ohne sich darum zu fümmern, ob sein Karussel sich morgen noch an derselben Sielle dreben wird ober an einer anderen. Die Bufunft hatte ibm fein Kopfzerbrechen verursacht, er hatte sich nichts von ihr versiprochen und sah allem, was eiwa fommen moche, mit vollendeter Ruhe, beinahe Gleichgültigfeit entgegen.

Das war jest mit einem Schlage verändert. Er eriappte sich alle Augenblide beim Bau rosigster Luitschlösser. Und diese luitigen Paläste bewohnte er nicht eima allein, ein liebes, foones Beficht mar immer neben ihm, und burch ben Schleier ber Butunit, ber fie einste meilen noch verbullte, schienen fernerbin noch andere liebe Gefichter verbeibungsvoll gu winten. Unter biefen erheiternben Ginftuffen Mach seiner Bersobung sah er sich nun genötigt, aus seiner Zurückhaltung mehr berauszuireten. Es hieß in Klaras großem Besanntenkreis Besuche machen und erwidern, Bugend sah keinen Anlaß mehr, ihn "Don Sugend sah keinen klands mehr, ihn "Don einsach ablehnen konnte. Die Damen der Stadt waren überrascht. Olden dei näherer Besanntschaft doch ganz anders zu sinden, als sie erwartet hatten, und er seinerseits wunderte sich mit welcher Bereitspilliaseit er sich diesen beinn besagter Einsluß date ihn ichon seit den waren überrascht, Olden bei naherer Be- Diden siegt man so recht den segensteinen Gesabrtin wurde sie abgeben, wenn endlich fanntschaft doch ganz anders zu finden, als Einfluß des ewig Weiblichen", meinte Heinz der Zwang dieses uneritäglichen Interims ihr melder Bereitwilligkeit er sich diesen denn besagter Einfluß hatte ihn schon seit den überstanden war, und er sie mit in sein

Banten ber Tertia in einem dronifden Bu- | ftanbe von Berliebtheit erhalten.

Rlara blubte in ihrem neuen Glad formlich auf. Aber ihrem gangen Befen lag es mie ber Bibericein einer inneren Seiterfeit unb Bufriedenheit, und bie perhaltene Leibenfchaft gab ihren Augen ein eigenartiges Feuer, bas bas gange Beficht perflatte und perfconte. Olben betrachtete fie mit immer neuem Eniguden, bas fich nur ichwer in die Burudhaltung fügen wollte, Die ibm in Gegenwart Frember icone Braut unerbitilich abawang. Alles, was nur entfernt an eine Schaustellung ihres Berbältniffes gemahnte, widerstrebte ihrer feinfinnigen Raiur, und wenn bes Rachmitiags ein Befuch ben andern abidite, fo machte es ibr icheinbar feinerlei Dube, nicht anders als burch einen gelegentlich lachelnben Blid von ihrem Berlobien Rotis zu nehmen. Er mar gang anders geartet. Gein fiartes Empfinden brangte es ungeftum, fic ju aubern, und es tam bei folden Gelegenbeiten por, bağ er in bellem Born Reigaus nahm, um unter dem Borwande, nach einem Patienten au sehen, wie toll in den Anlagen so lange berumzulaufen, dis er das Feld frei zu finden hoffie. Er miggonnte Fremben jebes Bort und jeben Blid, ben feine Braut ihnen ichenfte, empjand es geradem wie einen Eingriff in geheiligte Rechte. Mit jedem Tag glaubte er sie mehr zu lieden. Es war nicht so febr ihre Schönheit, die ihn berauschte, als ihr seinspebildeter hoher Geist, ihre vielseitigen Interessen, ihr echt weiblicher Tatt. D welch eine Meisteht murde sie aberden verblich

eigenes Seim nehmen burfte, um fie n wieder zu laffen. Sie schien ihm die pol-fommenste Erganzung feiner eigenen Berlin lichkeit, aus einer Welt von Frauen ausbrid-lich für ihn bestimmt. Wie beste er al einen lich für ihn bestimmt. Wie hatte er es eigt lich all die langen Jahre ohne sie ausgehalte Ja, unter solchen Berhältnissen lohnte es noch zu beiraten. Simmlicher Baier, maren die Ehen, wie die meiften Menschen geschlossen, für ein jammerlicher Rotbebell. Bergleich au bem Barabies, in bas er eine treien im Begriff ftanb.

Er hatte es, wie man fieht, in ber Abifomanglichkeit mit jedem Primaner aufnebm sonnen. Es war das mohl die gewalte. Reaftion seiner. im Grunde heitigen Angegen den Druck, den die Berhältnise iak lang auf ihn ausgeübt hatten. Wenn er Kiaras Rimmer irat, so war es ihn. Diebe alles Unangenehme und Aufrelden beines Kringtlehans und seines Kringtlehans und seines Kernets w seines Privatlebens und seines Berufes binter ihm gurud, als tame er in einen ih Sasen, bessen ruhige Gemässer tein Starm mals zu bewegen vermochte. Und bles follie ihm balb tagaus tagein und immer beschieden sein, dis der Tod sie irennte. ganzes Leben voll Glüd: Der Gedante beseiwas Unheimliches, nicht für die gente Wirflichteit Passendes.

Ein paar Bochen vergingen. Boten voll von heiterer Geschäftigfeit und jonnie

Blüd, daß jeder Tag wie ein Fest erichte Der Brojessor hatie jeht eine wichtig schäftigung, den Ansauf oder die Miete Sauses. Das ist für einen glidlichen lobten keine geringe Sache, und er deite mit allem Eiser, den die Gelegenheit eines

Der nunder Am ichl befrucht pichtige tantige initiae mellen Ginellen Ginell Rartoffe K.Brot Beih-burch bo tend da förbert ichieben

mehi, K wird b und Me Deutsch Rehlfor Rehlfor übrt. 1 ipeliung etlaffen ftrengfte it entite Bettiat

gemannt

effanten

preife. 2

Bon

hife. fi Deutich quellenn Artifel i geichicht Reubea bos gen Bielleid bes ga Sprad ofingung danild

Berbrei

mehrere

40 errei

prod

V 2160 Der Re tat ger landesg Brojek. bezüglie Reicheg Too In Lin

thi bal Amelie inem) Er mar miernie mod tin Lember

Biebe

gleidip Stort

Stabt

fie for linisteit. anipru melen. Darb andere au feu Store Stidie im filders fiber t

Gin el aditerr Sieg pietter liche (

Neue Worte.

Der Rrieg als Spradifchopfer.

Der große Krieg bat auch bie Sprache in em ichlagendien und üppigiten zeigt fich biefe einuchtende Einwirfung im Bortreich bes intinlien Rabrungsmittele, bes Brotes; quanitiae Worider ber Rulturgeichichte merben. ple Arang Remenn an ber Sand einer origimelen Sprachausleie ausführt, mit Erstaunen ben Gingelheiten ber Brot- und Brotchenben unieter Tage nachgeben. Unfer tog-iedes Brot ist in Deutschland alles Mögliche, in Reformbrot, Bollbrot, Bollfornbrot, Einein Reformbrot, Vollbrot, Bollfornbrot, Ein-beitsgebad, Einheitsbrötchen, Schwarzweiß-rotes Kriegsbrot, Tunkebrot, Blutbrot, Blut-Karioffelbrot, Strohbrot, Hintbrot, K.Brot uiw, geworden. In Ofterreich wurden Reife und Schwarzerbrot fowie Kleingebad durch bas ichwarze Roggenbrot erseht, während das Weizenbrot zum Kaffeehausbrot be-fördert wurde. Daneben werden die ver-ichiedensten "Brotmehljurrogate" herange-jogen: Reismehl, Reisstärkemehl, Malzstärkeehl. Kartofielstärlemehl, Stohmehl, und es irb bie "Döchstausnützung" ber Getreibe-b Mehlvorräte angeordnet, mas im Wiener mb Mehlvorräte angeordnet, was im Wiener Deutsch zu den schönen Wortschöplungen Mehlsommissär. Mehltnide. Mehlsperre, Mehlsonierenz, Mehlsatierung und Mehlsarie ihrt. Außerdem wird die "Klücktlingsausjeitung" eingerichtet, das "Nachtbackverbot"
erlassen und gegen "Nahrungsmittelpiraten"
frengstens vorgegangen. Sogar ein Brotlied
in entstanden, dessen beide Endverfe lauten:
Wir wollen den Weizen streden — Die
Bossen, die streden wir nicht!" Groß ist die
Wortsamilie der Bratsarten, von denen nur Mortiamilie der Brotfarten, von denen nur das "Brotfartenalbum", die "Malifizbrot-ferien" und der "Brotfommiffionsoorsihende" genannt jelen.

Bon fonftigen bierber geborenben intereffanten fprachlichen Schöpfungen bat Remenn gesammelt: Lebensmitieiptralen, Hungersnot-preise, Berliner Brotdemotratie, Kriegsspelie-lerte, K.Gymnasitt, Wassenübung des Plagens, Kriegsdienst, der Küche, Mehlspeis-trie. idniglicher Karrosselbrotgeist, Aushunge-werschleistister und niele andere wehr alles ungeftatifiter und viele andere mehr, alles Denlichlands und Ofterreichs entnommen und quellenmäßig belegt find. Es ist unter diesen Umilanden nicht zuviel gesagt, daß gar viele Untilel bes großen Deutschen Wörterbuchs ber Brider Grimm, befanntlich einer fultur-Reubearbeitung bedürfen werden, ehe noch des gewaltige Wert, an dem jeht das britte Menichenalter arbeitet, zu Ende geführt ist. Bielleicht aber hilft man sich, um den Plan bes ganzen nicht zu stören, indem die "Sprachschlödigungen des Weltkrieges" als Er-ganzungsband erscheinen. Nach einem oberlächlichen Aberichlag, ber nur bas allgemeiner Centreitete berudfichtigt, begiffern fie fich auf mehrere hundert bisher, wie denn die hier migeleilten aus ber Brotfamilie ichon rund O erreichen. Go bringt der Krieg auch den

eten

de:

n, bese feit oni reicht

nelbe eht e

n it

n

ie II

e nol Beriot Soria

es l

eins

nehma aitiam Rahi iahin i er ii hm. di

es n

11111 13 (8)

te. to

onnier on tige to the tried

Von Nah und fern.

Abermale Revifion im Stwiledi- Progeft. Der Rechtsbeiftand ber Frau Cocilie Mener bat gegen bas Urteil bes Breslauer Ober-landesgerichts vom 5. Februar im Kwiledi-Ervieß, das die Meneriche Festitellungstlage beiliglich des jungen Grafen abwies, beim Atiosgericht Revision eingelegt.

Todesfturg bom Limburger Domfelfen. 3 Limburg an der Lahn hat fich der 7 Jahre alte Dr. Senl von dem Domfelfen tai cas Lahnuier herabgeitürzt, mo er ger-thmettert liegen blieb. Die Tat hat Senl in nem Unfall von Beiftesgeftortheit begangen. te war megen Tobiuchteanfallen in Limbach meiniert, aber por furgem trop ber Be-

Greiwillig in ben Tod. Mus Gram über ben Beldentod bes Gatten verübte in Bindifch-Beiltig Thereie Grafin Thurn Baligifina Selbsimord. Ihr Gatte, ber Divisionstom-mandant Graf Thurn, ift in der Schlacht von Lemberg gefallen.

ereignet. Dort ibtete der 19 fahrige Gabrif-arbeiter Rarl Sauer ben erft 16 Jahre alten Lebrling Bela Ungar, ber bet feiner fcmer franten armen Mutter wohnte. Ungar batte im Scherz mit Kirichternen nach Sauer ge-worfen. Es fam zum Streit, und Hauer ver-setzte bem unglüdlichen Junoen mit einem Taschenmesser einen Stich ins Berg, ber den sosortigen Tod zur Folge hatte.

Die Naturalifierten in Franfreich. Mus Baris wird gemeldet: Das Amtsblatt ver-öffentlicht die Ramen von vier Versonen beutscher oder öfterreichisch ungarischer Abfunit, benen die Raturalifierung in Franfreich aberfannt worden ift, weil fie beim Ausbruche

Totichlag um ein paar Airschlerne. Ein Angahl Telegraphen- und Telephonverbindun- bie Arbeitgeber berjenigen Betriebe und Werke, febr trauriger Boriali hat fich in Dedenburg gen find unterbrochen. Der gefallene Regen bie nicht mit Kriegsbebaris- ober für die Bolfsaber hat die Ernteausfichten erheblich perbeffert.

Explosion auf einem Kanonenboot. An Bord bes portugiefifden Kanonenbootes "3bo" erfolgte bei Kap Berbe eine Explosion. Brei Matrojen murben getolet, mehrere ver-lest, barunter vier fchwer. Das Ranonenlest, barunter vier ichwer. Das Kanonen-boot ift beichabigt. Ein englischer Rreuger, ber in ber Rabe bes Kanonenbootes anterte, tam

Erdbeben auf ben Ranarifden Infeln. Auf ber Infel Fuerteventura wieberholen fich bie Erbbeben und nehmen an Starle fianbig gu, fo bag Riffe in ben Saufern entfteben und biefe gufammenfturgen. Die Einwohner finb

ernahrung und ahnlichen Arbeiten beichaftigt finb, ernahrung und ahnlichen Arbeiten beidaltigt ind, namentlich die ber Kaliwerfe, Steinbrüche, Siegeleien und Zuderfabrifen mit der Bitte, sämiliche
vernaharen Arbeiter vom 15. Juli dis zum
31. Auguft zu Erniearbeiten zu beurlauben, ausgenommen diesenigen Arbeiter, die zur Sicherung
ber ordnungsmäßigen Weberaufnahme des Betriebes nach Rüdfehr der Beurlaubten erforberlich find ober bie gur Berhutung bes Berberbens von Robftoffen ober bes Diglingens von Arbeits. erzeugniffen Arbeiten verrichten muffen.

Vermischtes.

Kächer und Schleier im Schützengraben. Roch eine Aberraichung, die dieser Krieg uns bereitet! Wir wuhten, so ichreibt Gustave Tern im Journal', daß in den Sänden einer eleganten Frau der Fächer zu einer surchbaren Wasse werden kann. Wer hätte uns aber voraussagen können, daß diese Wasse in den Sänden unterer Bolius' zur Berteidigung der Schützenzäben dienen könnte? Und doch ist es so. Mit einem Fächer jagen unsere Soldaten die Fetnde in die Flucht, die noch zahlreicher sind wie der Feind in den Gräben drüben, und die oft sehr gesährlich sind: die Fliegen, die sauf den Schlächsselbern schwärmen und die Keime anssiedender Kransbeiten verdreiten. Ihre Beschleichen Kransbeiten verdreiten. Wächer und Schleier im Schütengraben. fledender Rrantheiten verbreiten. 3bre Berührung ist nicht nur unanoenehm und etel-bait; sie kann auch verbängnisvoll werden. So ergebt also ber Aufrut an alle Frauen. Die in ihrem Schrant Facher, Die fie nicht brauchen, aufbewahren. Man wendet fich an bie Fabrifanten, an bie großen Warenhaufer. und es find auch bereits mehrere tausend Fächer gesammeit worden. Richt weniger wichtig find übrigens ganze Ballen Gaze, die gleichsalls zu den Schützengraben besorbert werben. Mit einem Meter Gaze machen sich werden. Mit einem Meter Gaze machen sich unsere Soldaten Müdenschleier, um während des Schlases den Kopf zu schützen. Wieviel verderbliche Fiebererfrankungen sind durch diese einsache Borsichismatzegel vermieden worden. Allmählich ist das Außere des modernen Soldaten eiwas merkwürdig geworden: über dem Gesicht trägt er eine Maske gegen die betäubenden Gase, um den Kopf hat er den Schleier, und in der Hand schwingt er den

Gin Monte Carlo in Betersburg. In Rufland ift man lebr traurig barüber, bas bie Beiten augenblidlich nicht basu angetan find, um in Monte Carlo bei bem aufreigenben Roulette sein Geld zu verlieren. Wenn auch Albert von Monaco ein Bundesgenosse ift, so hat er ja sein meistes Geld doch von ben Deutschen betommen, und erft bann tamen bie Ruffen, beren Spielleibenicaft befannt ift. Allfo um ben Diftiteren und benjenigen Bollruffen, bie es fich leiften fonnen, auch jest noch Gelb gu verlieren, bie Genfation bes Spieles nicht zu nehmen, hat die Fürstin Siutow mit Genehmigung der Behörde einen "Salon" eingerichtet. Sie felbit fint an der Bant des Tilches, an dem man Trente et Quarante fpielt, befanntlich bas Gludsipiel Derjenigen, Die beim Moulette nicht genug perlieren tonnen. Im Rebensaal wird Rousette an mehreren Tischen gespielt. Und man unter-halt sich königlich. Der Eintritt geht ganz nach den Regeln von Monte Carlo por sich. nach den Regeln von Wonte Carlo vor ich, ieder, der sich legitimieren fann, darf sich als Mitglied des "Kluds der Fremden" eintragen und fein Geld dort lassen. Auch die Damen, die man in Monte Carlo trifft, sind recht gahlreich ihrer vertreten, also ist in jeder Linssicht für Unterhaltung gesorgt. Die Damen der Gesellschaft aber betreten den Salen unter dem Borwande eiwas für einen "Liebesgabenstransport" zu gewinnen, und den Gewinn transport" ju gewinnen, und ben Gewinn lediglich bafür ju verwenden.

Bilder vom westlichen Kriegsschauplatz.

Dben : Bon ben Deutiden in ben Bogelen vernichtetes frangofildes Fluggeug. Unten : Das Innere ber von ben Englanbern gerichoffenen Rirde gu Basichenbacie bel Ppern.





bes Krieges Frankreich verlaffen haben. Bu-gleich veröffentlicht bas Amisblatt eine Lifte von Berionen, welche murdig erachtet werden, in Franfreich naturalinert zu bleiben.

Schwere Bewitter in Schweden. Mus-gebehnte Teile Schwedens, befonders Gud. ichmedens, find in den letten Tagen von ichmerem Unmeiter heimgesucht worden. Starte Gewitter gingen nieder. Durch Mithe ichlage wurden über 50 Bauernhofe in Alche aus Hannover gemelbet wird, wendet fich ber gelegt und mehrere Bersonen getotet. Eine Kommanbierenbe General bes 10. Armeeforps an

gegwungen, in Belte inmitten ber Felber gu flüchten. Mus gablreichen Riffen in bem benachbarten Berge entftromen Rauchwolfen. Man erwartet bemnachft einen vulfanischen

Volkswirtschaftliches.

Goldene Worte.

Rafilos vormāris mußt du ftreben, Rie ermubet nille fiehn, Billit bu bie Bollenbung febn.

die Bahrheit muß burch 3ch bente, Menichen nicht gewinnen tonnen, aber ein jeder Menich durch die Bahrheit.

Bisber war er gegen seine Umgebung ziemlich | mutterliche Gefühle ihm gegenüber und freue geichaullig gewesen. Seine Zimmer im zweiten | mich aufrichtig, daß Klara ihn gewählt hat." Seichwillig geweien. Seine Bimmer im zweiten Son eines altmobifden Saufes mitten in ber Stadt batten manche Mangel, aber er empfand le foum und gog fie jebenfalls ben Unbequem. de laum und zog sie jedensalls den undequemlichteiten eines Umzuges bei weitem vor. So
anspruchssos er in dieser Beziehung disher geweien, 10 mählerisch und schwer zu befriedigen
matd er jeht. Das eine Haus lag zu tret. das
andere zu versiedt und sonnenlos, dies schien
si seuchgründig, jenes den Ostwinden zu sehr milseieht. Die Borträge, die er Frau von
Kortug über dies Thema zu halten psiegte,
michenen dieser oft endlos, und sie fühlte sich uich enen diefer oft endlos, und fie fühlte fich im fillen nicht wenig erleichtert, als Olden mblich eine Bahl getroffen hatte und die Ge-

über bessen Einrichtung Blat machten.
Sein Interesse an jeder geringsügigen Einelbeit amüsierte sie immer von neuem.
Deler ernste Mensch, der oberflächlichen Beobnoitern sogar für etwas finster galt, entsaltete sing geradezu rührende Teilnahme sür jeden Siek seidig glänzender Tischtlicher oder Serenten, der ihm zufällig unter die Augen kam no verfolgie ihre weiteren Schidfale mit einer imertiamfeit, die für schwere, wissenschaftgle ihn mehr in ber Gunft ber Regierungs.

an Bertrauen zu einer Freundin, bag ich anangs nicht gang ficher war, wie man im ande, aber wenn ich irgendwelche Besurch-ingen in dem Stud hatte, so hat er fie mir anaft serstreut. Ich babe wirklich ichon gana

Olden war nicht eigentlich bas, mas man fo einen guten Gefellicafter nennt, bagu feblie ihm ber leichte Wit und die Fähigfeit, auch über fleine Richtigkeiten zu plaudern. Dagegen gab es nicht leicht einen besteren Erzähler als ihn, wenn es sich um wirklich interessante und wissenswerte Dinge handelte, und seine Unterhaltung war dann flets anregend und fördernd. Seine vielfeltigen Intereffen eröffneten bem Gefprach ein weites Gelb, abstratte Dinge, Literatur- und Runftangelegenheiten folgten fich und machten Die Abende in feiner Befell-icaft gerabesu genugreich. 36m felbit machte es Freude, von Klara ju fprechen, fie in feine Enichauungen und Lieblingstheorien einzuweihen und bagegen bie ihrigen gu horen. Sie haite ein febr ficheres felbitanbiges Urreil und mußte ihre Meinung immer gewandt gu perteibigen.

beugen, Musmeichen, auf ber Sut fein, zugleich peinigend und fafginierend. Es glich ben Gefühlen eines Sagardfpieleis. ber bie gleich große Möglichfeit por fich batte, alles au ge-winnen ober alles gu verlieren. Rur einmal, im Eifer des Gelprachs verließ ibn seine Borsicht. Man hatte von einem Gemalbe gehängig. Daß unter diesen Umständen die
langen
prochen, das Frau von Knorring im Berliner
Pruseum gesehen zu haben meinte, und von
dem Olden behauptete, es befände sich in der
ursachte Olden eine Erregung und dittere

Binafothet. Sie blieb starrsinnig bet ibrer Meinung, bis ber Projessor etwas ungeduldig ausrief: "Aber ich bitte Sie, Tante Emma, ich habe ja seiber in München hundertmal ba-

vorgestanden, also muß ich's doch wissen."
"Wie kommit du nach München?" fragte Klara harmios. "Davon hast du mir ja noch nie erzählt, und gerade das würde mich intereiftert baben. Saft bu in meiner Baterftabt ftubiert ?"

Er fühlte, wie ihm bas Blut in bie Schlafen

flieg. So gehts einem, wenn man übertreibt." sagte er, bemubt, seiner Berlegenheit herr zu werden. Ratürlich bin ich nicht hundertmal in ber Binafothet gemeien und fenne München

auch nur fo, wie - nun, wie viele es fennen." Ein eben gemelbeter Befuch überhob ihn weiterer Frage und Antwort, aber er fühlte fich für ben Reit feines Befuches verstimmt und ergriff bie erfte Gelegenheit, um fich unter

einem plausiblen Borwand zu entfernen. Die Sochzeit war für Ende Januar fest-gesett gewesen, aber die vergnüglichen Borbe-reitungen sollten noch eine unerwartete und unliebsame Störung erseiden. Aurz nach Be-ginn des neuen Jahres erfrantie Frau von Anorring an Gesenstheumatismus. Wenn es gum Glud auch sein ichwerer Fall war, so war das Abel doch auserst schwerzhajt, und veriprach langwierig au werden. Die Rrante fleberte nicht nur, fondern war in ihrer Be-

Enttaufdung, Die gu bem Diggefdid in gar feinem rechten Berbalinis gu fieben fchien. Birft bu benn niemals mein werden ?" rief er beftig.

36 bitte bid, Mar mache mir boch eimas, bas fein muß, nicht ichwer. Und bann, wieviel Auffdub tann benn dieje Rrantheit verurfachen! Das lagt fich icon überieben."

Gelentrheumatismus ift tudiich, man welf mobl, wann er fommt, aber nicht, wenn er wieder geht."

Sei boch nicht fold Ungluderabe, Mar. Selbit wenn wir auch vier bis fechs Monate

warten mußten, fo -"Bier bis fechs Monate ? Dein Gott, bas halt ich nicht aus!"

Er fprang auf, ftellte fich, ben Ruden ihr augefehrt, an bas Fenfter und nagte an ber Bippe. Offenbar unterdrudte er nur mit Mube einige fehr beitige Worte.

Sie fcmieg und ließ ihm Bett, mit feiner Entiaufdung fertig gu merben. 218 er fich anicheinend etwas beruhigt fühlte, fing fie an:

"3ch weiß, bu tonnteit ja fordern, bag ich fcon jest au bir fame, aber nicht mahr, bu wirft auf bein Recht vergichten, mir guliebe. Mag. 3d tann Tante Emma jest nicht verlaffen. Es mare eine Rudfichtstoligfeit, ja Graufamfeit, Die ich mir nie vergeiben tonnte. Bedente, mas fie für mich getan hat, was ohne fie aus mir geworben mare. Leibe mich ibr noch ein Beilchen. Die Beit, bis ich bir gang angehoren fann, vergeht ia ichnell. Das Berlangen nach bem eigenen Glud barf uns boch nicht lieblos gegen unfere beste Freundin machen. Das fann nicht bein Bille fein, Mag." (Fortjegung (olat.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und bei der Beerdigung unserer nun in Gott ruhenden unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Witwe

Magdalena geb. Chriest,

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Gesang-Verein "Casino-Chor" für den erhebenden Grabgesang, sowie den Teilnehmern an den drei Gebetsabenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Camberg, den 19. Juli 1915.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Einkoch-Gläjern

System Rex und Adler in allen Größenzujedem Apparat verwendbar.

Original preise!

Einkochapparate

Rex und Ullrich für Dampf und Wafferbad (erprobtu.bewährt) fowie Ersatzteile.

Ferner: Blechdosen zur Verfendung von Butter, Gelee, Honig etc. ins Feld ftets vorrätig bei

Josef Birkenbihl II., Camberg, Strackgasse 9.

0030000000000000000

Hühnerfutter mit hohem Nährwert

(besonders praparirtes Anochenichrot) liefert billigft

Animal Produktion G. m. b. H., Frankfurt a. Ut.

Bon derfelben Stelle kann auch Schweinefutter (guter Erfat für Kleie) geliefert werden

biene unferer werten Rundichaft,

daß ich mahrend der Kriegszeit familiche Urbeiten meines Bruders Joseph mitbeforge; halte mich in der Ausführung

haus-Anlagen elektrischer

lowie

: Deränderungen und Reparaturen :: beitens empfohlen.

Wilhelm Lottermann,

Inftallationsgeschäft,

Telefon 44.

Telefon 44. Camberg.

Die Beratungsstelle für Lungenkranke

Hallgarienweg 7. Limburg, im Hause der Allgem. Ortskrankenkasse. Sprechflunde: Mittwochs Vorm, von 10-12 Uhr.

Beratung erfolgt hoftenlos. Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine im Kreise Limburg.

Kartoffelschnitzel

(auch Schlempe genannt)

Dieh= und Schweinefutter

gur Jegtzeit, trifft in ben nadften Tagen ein. M. Baum, Camberg.

Die nun feit Wochen vom Ausland nach Deutschland eingeführten Kartoffelschnizel haben bei der deutschen Land-wirtschaft allgemein Beifall gefunden. Die Schnizel sind im Berhältnis zu anderen Futtermitteln ja äußerst billig, die Fütterung ist sehr einsach und beansprucht wenig Personal, und die Fütterungsversuche sind, soweit wir seststellen können, laut Butachten bei fast allen Landwirten hervorragend.

Man verlange überall ben

gebrannten Kaffee "Sirocco"

Limburger Sirocco-Röfterei

welcher fic durch vorzüglichen Wohlgeichmad und große Preiswurdigfeit auszeichnet.

Erhaltlich in 1/2 und 1/4 Pfund-Pafeten mit Coutmarte in ben meitten Rolonialwarenhandlungen.

Die so beliebten

waffer und fettdichten

gur Berfendung von Sartwurft etc.

sind wieder eingetroffen und empfehle diefelben beftens.

W. Ammelung, Camberg.

In 18. Auflage ift erichienen:

Geflers Geschäftshandbuch (Die taufmannifche Praris).

Diefes Bud enthalt in klarer, leichtverftandlicher Darstellung: Einsache, boppelte und amerikanische Buchführung (einschließlich Abschluß); Kaufmännisches Rechnen; Kaufmännischen Briefwechsel (Handelskorrespondenz); Kontorarbeiten (geschäftliche Formulare); Kaufmännische Propaganda (Reklamenselen); Gelde Bank, und Rärfennelen. Mechiel und klamewesen); Geld-, Bank- und Börsenwesen: Wechsel- und Scheckkunde; Bersicherungswesen; Steuern und Jölle; Güterverkehr der Eisenbahn; Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr; Kausmännische und gewerbliche Rechtskunde; Gerichtswesen; übersichten und Tabellen; Erklärung kausmännischer Fremdwörter und Abkurgungen; Alphabetifches Sachregifter.

In wenigen 170 000 Exemplare verfauft!

Tausende glänzender Anerkennungen. Herr Kausmann Aug. Ramdor, Lehrer am Büsch-Institut in Hamburg, schreibt: "Es ist das beste Handbuch für kausmännische Prazis unter all den Duhenden Werken ahnlichen Inhalts, die der beruflich zu prüfen hatte." — Das 384 Seiten starke, schön gebundene Buch wird franko geliefert gegen Einsendung von nur 3,20 Mk. oder unter Rachnahme von 3,40 Mk. Richard Ofler, Berlag, Berlin SB. 29.

Gutes Mittageffen à Berjon 15 bis 20 Pfennig.

Man nehme etwas Suppengrun und neues Gemuje wie es die Jahreszeit bietet, zerschneide alles so fein wie möglich und koche es in ungesalzenem Waffer mit einem Bufat von a Person einen gehäuften Teelöffel (20-25 Gramm) Ochsena: Ertrakt, Kartoffeln und nach Beschmack auch etwas Speifefett gusam. men zugedeckt in einem Topf eine halbe bis eine Stunde. Die Kartoffels und Gemüsebrühe erhält dann durch den Ochsena-Extrakt den Geschmack und Nährwert einer wirklichen, kräftigen Fleischsuppe, und die nicht zerkochten Teile der Kartoffeln haben Geschmack u. Aussehen v. Fleischstücken angenommen. Ochsena ist zu beziehen durch die meiften Detail-Geschäften in Dosen von 1 Pfund netto Mk. 2. -

Mohr & Co., G. m. b. H., Altona a. E.

Heimatgrüße

an unfere Krieger. Berausgegeben vom Katholischen Caritasverband für Berlin

und Bororte E. B. Wöchentlich acht Seiten ftark. Zeitungsformat. Fördern die religiose Erbauung, starken die patriotische Ge-finnung, beleben den Kampfesmut, erfrischen das Gemut Reine Liebesgabe wird im Feld ober Lagarett freudiger begrüßt.

Bur Berfendung durch Pfarreien und Bereine dringend empfohlen. Größere Bestellungen zu Borzugspreisen nimmt der Kriegs : Ausschuß des Katholischen Caritasverbandes, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 37,

an, der Probenummern koftenlos verfendet.

Unfere Truppen find vielfach gezwungen, ma folechtem Brunnen- oder Flugwaffer ihren Durft guftillen Um Diefes genugreicher gu machen und die damit perbundene Gefahr fur die Befundheit möglichft ju verhindern, wird von der Militarverwaltung die Berforgung ber Truppen mit Fruchtfaft gewünscht.

Der Kreisverein vom Roten Kreug in Limburg hat fich ber Aufgabe unterjogen, in biefer Richtims tätig ju fein, und richtet an die Ginwohner bes Rreite Die Bitte, ihn burch Buwendung von fertigem Grude fajl aller Urt und von roben Fruithten ju unterftugen Much leere Glafchen, befonders Beinflaschen, find willtommen. Der Berein ift bereit, auf Berlangen ber jum Ginfochen nötigen Buder toftenlos ju liefern.

21111

ur

(Die

piert

einip

5

all

2

Die

gen Ra

De

WI

Umilid

Beft

eren S

in unfer

ihrung

Bei

tie in i

ere S

utudeg

Ofti

In Samar Ufinger

nor un Rödgen Stellun Bäche Reichne Rödne Die Seleger lenka

hier 5

Cam

Gaben und Anfragen bitten wir an die Abteilung? vom Roten Rreng, Frau Dr. Bolff in Limburg Dr. Bolffftrage 2 gu richten. Bei Lieferung von gri-Beren Mengen ift vorherige Antundigung erwunfcht,

Bir find überzeugt, daß auch bier, wo es all unferen braven Kriegern, die unter ber Site ichmer leiden, Erleichterung ju verschaffen, der oft erprope Opferfinn ber Daheimgebliebenen nicht verfagen wird. Limburg, ben 28. Juni 1915. Der Rreisperein vom Roten Rreug,

Berlag bes Bibliographifchen Inftituts in Leipzig u. Wien

Atlas zum Kriegsschauplat 1914 15. 18 Rorten 26 Haupt- und 18 Alebenfarten aus Meners Konversations-Legison. In Un-ichlag gusammengebeitet 1 Mart 50 Pheneig

Der Ausbruch bes Weltkrieges 1914/15 in amb Attenftilden. In Umfclag 20 Bier

Rriegsgedichte 1914. Gejammelt von Eugen Wolbe. 36

Duben, Rechtschreibung d. beutschen Sprache und der Freindmorter. And ben für Deutschland, Ofterreich unt bie Schweit guitigen amilicen Regein. Neunte, neubeorbeitete und ver mehrte Auflage. In Leinen gebunden 2 Mart 50 Piemi

Meyers Geographischer Sandatlas. 121 hauer und 128 Mebenfarien nebst & Tertbellagen und Namenregister. Bierte Auflage. In Leinen gebunden.

Meyers Handlerikon bes allgem. Wiffens. Sech fie Auflage. Annähernb 100000 Aritiet und Verweitungen auf 1612 Geiten Terr mit 1230 Abbildungen auf 80 Illuftraflonatafeln Davon i Harbin beudinfeln), 32 Saupt- und 40 Kebenfarten, 35 felbftändigen Tertbeilogen und 30 flatifischen übersichten. 2 Bande in Halbleber gebunden 22 Alles

Bruchbinden, Leibbinden, Breigator, Gisbentel, Mullbinden, Berbandmatte, Inhallations - Apparate, Bliftier . Sprigen, u. f. w. 1, Pfund Paket gu 90 Pfennig

Große Auswahl in Matur . Saargopfen.

Ferner empfehle mich im Jahnziehen, pro 3ahn 1 .- Mark. Schmergl. Johngiehen 1.50Mk

Achtungsvoll Paul Reichmann, Beilgehilfe,

Camberg, Stradigaffe Rr. 19. Rene

3wiebel

per Bentner mit Sack 25 MR. ab hier Rachnahme.

Jafob Frenz jr., Ballendar Rh.

<u>ଉଚ୍ଚତ୍ତ୍ରତ୍ତ୍ରତ୍ତ୍ରତ୍ତ୍ର</u> profe, ftarke Bogen, auch zum

Berpaden von Zeiopofipateten fehr gut geeignet .

Srachtbriefe Pergamentpapier empfiehlt bie

Bucheruderei Bilb. 2/mmelung. 00000000000

Ein gebrauchter

Sport= Liegewagen zu kaufen gesucht. Räh. i. d. Erped. ds. Blattes

Zeldpostpatete

1/2. Pfund. Paket gu 50 Pfennig und

Underverg - Boonefamp, Uromatique, Kum,

Steinhäger, Connoc Itets vorratig bei Seinrich Aremer. Die geeignetite

Liebesgabe bei jeder Jahresgelt

平下2000000000000

gur Beileldsbezeugung bei Sterbeifflen nebit einem paffenden Couvert find 34 haben in der Buchdruderet

Wilhelm Ammelang.



Henkel's Bleich Soci

Die in der vorigen Rum diefes Blattes erlaffene Barnung beir, meines Sohnes Jakob nehme ich hiermit gurude.

Johannn Sorft, Erbad

Die Beleidigung gegen ge ton Wagner nehme ich all unwahr zurück.

J. Dies, Biltges